

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

33 (2.2.1836) Gebrüder de Castro. Tabacks-Fabrik in Altona und
Magdeburg

Gebrüder de Castro

Tabacks - Fabrik in Altona und Magdeburg.



Einem verehrungswürdigen Publikum machen wir die Anzeige von der am 1. Januar 1834 errichteten zweiten Tabacks-Fabrik unter unsrer Firma und zwar in der Stadt **Magdeburg**. Unser Haus und unsre Tabacksfabrik, seit **1753 in Altona** errichtet, blieben unverändert bestehen, um nach wie vor die Sendungen nach allen Ländern, die nicht zum preussischen Zollverbande gehören, zu bewerkstelligen. Die neu errichtete Tabacks-Fabrik macht dagegen die Sendungen im Umfange der ganzen preussischen Monarchie und nach jenen Gegenden, die in den preussischen Zollverband getreten oder sich dem noch anschliessen werden, wie z. B. jetzt neuerdings das Grossherzogthum Baden.

Durch die grossen Vortheile, welche beide Plätze vereint gewähren, und durch die Umstände so vielfach begünstigt, sind wir in den Stand gesetzt worden, bei jeder Sorte nach Verhältniss der Preise etwas mehr als gewöhnlich zu leisten; es vereinigen sich die bedeutenden Vortheile der Seestadt, welche uns stets eine so grosse Auswahl feiner Tabacke darbietet, mit dem wesentlichen Vortheile der geringeren Versteuerung auf unfabricirte Tabacke.

Einer der Chefs unsres Hauses ist fortwährend in Altona, um die Einkäufe zu leiten; er kann also jeden Augenblick die Vortheile benutzen, welche die beiden nachbarlichen Städte Hamburg und Altona bekanntlich in so reichem Maasse gewähren, während ein andrer Associé des Hauses die Fabrikation in Magdeburg stets persönlich leitet.

Ein zweiter nicht unbedeutender Vortheil unsrer preussischen Fabrik ist endlich der, dass wir die schlechten Ballen, die sich auch unter der besten Parthie befinden, in Altona zurücklassen können, also keine Steuer darauf zu entrichten haben, es vielmehr dem Altonaer Hause obliegt, jederzeit dafür zu sorgen, dass nur solche Sendungen nach Magdeburg gemacht werden, die ohne Weiteres zu unserm Fabrikate zu benutzen sind, mithin für unbrauchbare Waare kein Steuerverlust für uns entstehen kann. Unsre Magdeburger Fabrik wird durchaus ganz und gar nach unsern alten Grundsätzen betrieben, in beiden Fabriken werden **nur feine Tabacke** fabricirt und **niemais europäische Tabacke** von uns eingeführt, wir können also auch niemals zu der kleinsten Beimischung europäischer Tabacke versucht werden.

Wir werden dafür sorgen, dass in allen Städten der Länder, die zum Zollverbande gehören, sich Niederlagen unsrer Tabacke befinden und wir bemerken nur noch, dass alle Sorten unsres Magdeburger Hauses mit dem hier abgedruckten Fabrikstempel versehen seyn werden. —

Altona und Magdeburg im Januar 1836.

Gebrüder de Castro.

**Gebriider de Castro
Taback-Fabrik in Altona und Magdeburg.**



Einem verehrungswürdigen Publikum machen wir die Anzeige von der am 1. Januar 1831 errichteten zweiten Taback-Fabrik unter unserm Firmennamen in der Stadt Magdeburg. Unser Haus und unsere Tabackfabrik seit 1758 in Altona errichtet, blieben unverändert bestehen, um nach wie vor die Sendungen nach allen Ländern, die nicht zum preussischen Zollverbande gehören, zu bewerkstelligen. Die neu errichtete Taback-Fabrik macht dagegen die Sendungen im Umfange der ganzen preussischen Monarchie und nach jenen Gegenden, die in den preussischen Zollverband getreten oder sich dem noch anschließen werden, wie z. B. jetzt neuerdings das Grossherzogthum Baden.

Durch die grossen Vortheile, welche beide Plätze vereinigt gewähren, und durch die Umstände so vielfach begünstigt, sind wir in den Stand gesetzt worden, bei jeder Sorte nach Verhältnis der Preise etwas mehr als gewöhnlich zu leisten; es vereinigen sich die bedeutenden Vortheile der Seeplätze, welche uns stets eine so grosse Anzahl feiner Tabacke darbietet, mit dem wesentlichen Vortheile der geringeren Versteigerung auf unabhörte Tabacke.

Einem der Guts unseres Hauses ist fortwährend in Altona, um die Einkäufe zu leisten; er kann also jeden Augenblick die Vortheile benutzen, welche die beiden nachbarlichen Städte Hamburg und Altona bekauntlich in so reichem Masse gewähren, während ein andrer Assortir des Hauses die Fabrikation in Magdeburg stets geräthlich leitet.

Ein zweites nicht unbedeutendes Vortheil unser preussischer Fabrik ist endlich der, dass wir die schlechten Stellen, die sich auch unter der besten Parthe befinden, in Altona zurücklassen können, also keine Steuer darauf zu entrichten haben, es vielmehr dem Altonaer Hause obliegt, jederzeit dafür zu sorgen, dass um solche Sendungen nach Magdeburg gemacht werden, die ohne Weiteres zu unserm Fabrikate zu benutzen sind, mithin für unbrauchbare Waare kein Steuerverlust für uns entstehen kann. Unsere Magdeburger Fabrik wird durchaus ganz und gar nach unsern alten Grundsätzen betrieben, in beiden Fabriken werden nur keine Tabacke fabricirt und niemals europäische Tabacke von uns eingeführt, wir können also auch niemals zu der kleinern Beimischung europäischer Tabacke versucht werden.

Wir werden daher sorgen, dass in allen Städten der Länder, die zum Zollverbande gehören, sich Befragen unser Tabacke befinden und wir bemerken nur noch, dass alle Sorten unser Magdeburger Hauses mit dem hier abgedruckten Fabrikatempel versehen seyn werden.

Altona und Magdeburg im Januar 1836.

Gebriider de Castro.